Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937
1931

28 (28.1.1931) Frauenbeilage

Visual Library

Frauenbeilage

ZUM KARLSRUHER TAGBLATT

Mittwoch, den 28. Januar 1931. Nr 28

Stil im Heim und in der Geselligkeit.

Von
Eva Volkmann.

Diese Plauderei entnehmen wir einem Beitrag von Eva Volkmann im Februarheft von Westermanns Monatsheften.

Die Frauen, deren entwicklungsnotwendige Einstellung auf das Berufsleben sie jahrelang zwang, sich sachlich und rein wirtschaftlich nur diesem zu widmen, haben sich auf die Pflege ihres eigentlichsten Gebietes wieder besonnen u. suchen auch neben ihrem Berufsleben ihre Erholung und Freude im eigenen Heim zu finden und zu schaffen. Wohl hat sich der Begriff dieses Heimes für viele grundlegend geändert. Unzählige Frauen, die vor dem Kriege verwöhnte Prinzeßchen waren, sind heute auf wenige Räume angewiesen oder müssen sich mit einem Mietzimmer begnügen. Aber wie es die Frau auf dem Gebiete der Mode verstanden hat, in allen Lebensverhältnissen ihrer Persönlichkeit entsprechenden Ausdruck zu geben, so ist auch ihr Lebensstil, ihr Geschmack und Kulturempfinden für die Entwicklung der Wohnkunst in erster Linie richtunggebend. Ihre allgemein künstlerische Begabung findet hier ein reiches und ihr ganz entsprechendes Feld der Betätigung. Ja, der Architekt, dem die Aufgabe zuteil wird, ein Landhaus, ein Wochenendhaus, kurz, ein Heim für eine Familie zu schaffen, wird es besonders begrüßen, wenn die zukünftige Herrin ihm Anregungen und Richtlinien für die gedachte Ausstattung geben wird. Weiß er doch, daß sie es ist, durch die dereinst der „Geist des Hauses" bestimmt werden soll. Aber auch die Inhaberin einer Siedlungsbauwohnung ist vor die Aufgabe gestellt, den Geist ihres Hauses — seinen Stil zu bestimmen. Diese Aufgabe ist ungleich schwieriger. Sie wird im wahrsten Sinne des Wortes zu einer Kunst, wenn bei der Entstehung der Neubauwohnung keine andern Gesichtspunkte maßgebend gewesen sind als die der Zweckmäßigkeit, Billigkeit und möglichsten Raumbeschränkung. Und doch sind es wahrlich nicht die großen Geldmittel allein, die die Vollkommenheit einer Wohnung ermöglichen. Es kommt nur darauf an, daß die Dame des Hauses es versteht, mit den vorhandenen Mitteln ihren eigenen Stil zu schaffen und die Grenzen da zu setzen, wo der Ausdruck ihrer Persönlichkeit am wenigsten gehemmt wird. Soll doch das Heim einer Familie nicht nur den engen charakteristischen Rahmen für das häusliche Leben abgeben, sondern es soll zugleich vorbereitet sein, eine seinem Stil entsprechende Geselligkeit darin pflegen zu können.

Die heutige Möbel-, Dekorations- und Geräte-Industrie bietet eine solche Fülle von Anregungen, wie sie kaum eine andere Zeit aufzuweisen hatte. Freilich kommt es dabei wie in keiner andern Zeit darauf an, Verständnis für die besonderen Aufgaben der jeweiligen Heimgestaltung an den Tag zu legen.

Ein Wochenendhäuschen stellt andere Bedingungen als eine Grunewaldvilla, und eine Neubau-Siedlungswohnung bedarf anderer Dispositionen als die Räume vorkriegszeitlicher Häuser. Hierbei macht oftmals die Frage, Altes durch Neues zweckmäßig zu ergänzen, viel Kopfzerbrechen. Doch ist es ja heute kein Geschmacksfrevel mehr, die Stilgesetze und Stilformen zu erweitern. Am leichtesten und geschmackvollsten ist dies durch abweichende Sitzmöbel zu erreichen, wenn sie in Wert und Güte der übrigen Einrichtung entsprechen. Die moderne Sitzmöbelindustrie bringt genügend aparte und formgeschlossene Muster hervor, die eine ältere Einrichtung beleben und bewegt gestalten können.

Ueber den raumbeschränkten Neubauwohnungen indessen herrsche vor allem ein Gesetz: Keine Raumüberladung! Wenige behagliche Möbel! Helle Tapeten! Wer den Mut hat, alle Räume in einer Farbe, mit nur leichten Abweichungen im Ton zu gestalten, wird durch die Ruhe, die ihm seine Wände spenden, belohnt werden. Stil kann hier nur entstehen, wenn auf Ueberlieferung verzichtet wird und man den Richtungen moderner Innenarchitekten folgt. Doch das Ausschlaggebende, das für seine Bewohner Charakteristische einer Wohnung geben doch erst die kleinen, feinen wesenverratenden Dinge. Und hier ist es wiederum die Dame des Hauses, die durch diese hundert „Zierate" ihrem Heim den Stempel aufdrückt.

Da sind in erster Linie Bücher und Bilder, die vom Geschmack und der Geistesrichtung der Bewohner zu erzählen wissen und die zugleich für den Besucher eines Hauses eine so vermittelnde Rolle spielen können. Das Buch, das er auf dem Tisch des Wohnzimmers findet, die Bilder, werden unmerklich seine Einstellung zu den Bewohnern in wärmerer oder kühlerer Richtung beeinflussen. Ja, er wird schnell spüren, einen wie breiten Raum diese Dinge in deren Leben einnehmen. Man mache nicht den Einwand, daß gerade gute Bilder und Bücher wohl das Schöne und Ersehnte, aber heutzutage auch das Unerschwingliche wären. Wie überall, gilt auch hier das Wort: in der Beschränkung zeigt sich erst der Meister. Und müssen es denn immer Oelgemälde sein, die die Wände schmücken oder — manchmal — überladen? Gewiß ist die Hausfrau beneidenswert, die die Mittel hat, sich mit erlesenen Werken der Malerei zu umgeben. In der Graphik aber findet auch die weniger Bevorzugte eine Möglichkeit, sich in ihren Räumen an guter und ihrer Geschmacksrichtung entsprechender Kunst zu erfreuen.

In einer Zeit, die der Frau den Beruf des Architekten erschlossen hat, darf sie sich mutig auch an Ungewohntes wagen. Mit Farbtopf und Pinsel ist mancher Bilderrahmen, mancher Balkonstuhl, manches andere Möbelstück dem eigenen Geschmack und den Raumverhältnissen gefügig zu machen, und selbst vor schwierigen Tapezierarbeiten braucht die Hausfrau nicht mehr zurückschrecken. Phantasie, Mut — und alte Sachen: es sind Wunderdinge daraus zu schaffen. Mit dem Ziel wächst der Mut und das Können, mit dem Stil die Freude an der Häuslichkeit und das Behagen in ihr.

Haselnußbraunes Ripskleid mit Seidenverzierung an Hals- und Rockseite.

Kupferrotes Kleid aus zwei Teilen. Die Reversbluse mit breitem Gurt, der Rock besteht aus zwei Plisseeteilen.

Leichtgemustertes Tweedkleid in einfachem Schnitt. Hochsitzende Taille, der Rock mit je einer seitlichen Falte.

Samtkappen, Plüschkappen, bunt gewirkte Jerseykappen — das ist die kleidsame, warme und praktische Mode des Winters 1930/31. Mit schneeflockengleichen weißen Pünktchen sind die Stoffe häufig übersät, viel sieht man gewaffelten Samt, oft ist auch das kleine Schleifchen seitlich oder im Nacken die einzige Verzierung.

Die Frau wird Gentleman.

Von
Anita.

Die Frauen sind neuerdings aus lauter Eigenschaften zusammengesetzt.

Vielleicht ist das noch nicht allen Männern aufgefallen — aber die Tatsachen sprechen.

Sie bringen ausgesprochene Männertugenden zustande. Z. B. Freundschaft untereinander.

Frauen halten jetzt zusammen, wie früher nur Oxfordstudenten oder Totenkopfhusaren. Sie finden sich gegenseitig klug, tüchtig, fabelhaft. Sogar gut angezogen. Sie heben alle Vorteile der andern dem Mann gegenüber hervor. (Und erwarten dann seinen Widerspruch, alles hat schließlich seine Grenzen.)

Die Frauen sind ehrlich, aufrichtig geworden. Sie lügen nur noch im großen Stil, ganz wie die Männer und verabscheuen die kleinliche, hausbackene Ausrede. Sie haben es ja auch gar nicht mehr nötig, seitdem man so gemütlich mit offenen Karten spielt. Sie zeigen jedem, wie Milch und Rosen auf den Wangen entstehen und ängstigen sich nicht mehr davor, wer sie wann, wo und mit wem sehen könnte.

Sie sind diskret geworden. Seit sie offenherzig über ihre eigenen Angelegenheiten sprechen, unterhalten sie sich weniger über die der andern. Sie ersticken nicht mehr an einem Geheimnis, das man ihnen anvertraut.

Sie sind pünktlich geworden. Wahrhaftig. Sie finden es unsportlich, jemand warten zu lassen, und wenn es nur ein Mann ist. Kurzum, das Gentlemanideal hat sich jetzt auf die Frau übertragen.

Eigentlich müßte jetzt eine Elitegeneration entstehen. Wohin man blickt, nichts als Kavaliere. Aber die Männer scheinen die glatten Konkurrenz nicht zu vertragen. Denn merkwürdigerweise hat die Frau immer dann die größten Erfolge, wenn sie — nicht ausschließlich Gentleman ist.

Für die Küche.

Das beste Rezept für Wiener Faschingskrapfen teilt Marianne Stern in einer Plauderei des Februarheftes von Velhagen & Klasings Monatsheften mit. Es lautet:

Vorbedingung: Küche und alle Geräte müssen vorgewärmt sein; die Krapfen sind vor jedem Luftzug zu bewahren.

Zutaten: 40 Gramm Butter, 4 Eidotter, 1 Eßlöffel Rum oder Kognak, 1 Eßlöffel Sahne, 1 Prise Salz, 2 Eßlöffel gesiebtes Zuckermehl, 1 Liter Milch, 20 Gramm Hefe, 280 Gramm feinstes, gesiebtes Mehl, ¼ Pfund Aprikosenmarmelade; zum Ausbacken Schmalz und Rindsfett (ausgelassene Butter) gemischt, ein kleines Stückchen Wachs.

Zubereitung: In einem vorgewärmten Weidling treibt man die Butter flaumig ab, rührt langsam die Eidotter dazu. Dann fügt man den Rum, die Sahne, Salz, Zuckermehl daran, rührt die Milch, in der man die Hefe aufgelöst hat, lauwarm dazu, gibt das vorgewärmte Mehl daran u. schlägt den Teig fest ab, bis er Blasen wirft und ganz glatt und glänzend ist. — Man läßt ihn an warmem — nicht heißem — Ort zugedeckt gehen, bis er das Doppelte seines Volumens erreicht hat. Dann schüttet man ihn auf ein bemehltes, vorgewärmtes Brett, treibt ihn fingerdick aus, sticht mit einem größeren runden Ausstecher Krapfen aus, gibt auf eine Anzahl dieser Teigfleckchen einen Löffel feste, angewärmte Aprikosenmarmelade, legt dann ein zweites Teigblättchen darüber, drückt den Teig rings herum fest und sticht mit einem kleineren Ausstecher die Krapfen nochmals aus, legt sie mit der unteren Seite nach oben auf ein bemehltes Tuch, deckt sie zu und läßt sie aufgehen. Nun läßt man in einer tiefen Kasserolle das Fett heiß werden, gibt das Wachsstückchen dazu (es muß so viel Fett sein, daß die Krapfen darin schwimmen). Ist das Fett recht heiß, legt man je nach der Größe der Backpfanne 4 bis 6 Krapfen ein, nicht mehr zu gleicher Zeit, damit sie nicht aneinanderstoßen, deckt einen Deckel darüber und läßt drei bis vier Minuten backen, dreht die Krapfen dann mit einem Holzstäbchen vorsichtig um und läßt sie nun unzugedeckt noch drei bis vier Minuten backen, bis sie schön goldbraun sind.

RESTE
Vom Inventur-Verkauf übrig gebliebene Crêpe de chine und Seidenreste p Mtr. 1.- M u. 50 ₰
Wilh. Braunagel Herrenstraße 7

Handarbeits-Garne
außergewöhnlich sortiert, bietet bei jeweils billigsten Tagespreisen
Rudolf Vieser
Kaiserstraße 225

MARIA WEISS
Schwed. Heilgymnastik, orthopäd. Turnen u. Massage
Westendstrasse 57 II

Der Blitz am Mittwoch
Damenstrümpfe
künstl. Waschseide
ganz bes. preiswert . . . . Paar 1.20
Schlupfhose
innen gerauht
Stück -.75
BURCHARD

Schauburg

Marienstraße 16. Telephon 6284

Heute Mittwoch, die große Premiere:

GRETA GARBO

in ihrem ersten Tonfilm spricht deutsch

und zwar mit einer ungemein ausdrucksvollen, herben Stimme, die man dieser rassigen Frau kaum zugetraut hätte.

Das gleichnamige Schauspiel von Eugen O'Neill:

ANNA CHRISTIE

bot der Garbo die Möglichkeit zur Entfaltung ihres größten schauspielerischen Könnens.

Eine neue Garbo ist durch den Tonfilm entstanden, die uns die „Göttliche Garbo" vermenschlicht, aber nicht entgöttert.

Kleines Beiprogramm.

Es wird dringend gebeten, nach Möglichkeit die Anfangszeiten beachten zu wollen!

4.00 6.15 8.45 Uhr

Waldstr. 79

Munz'sches Konservatorium

Schüler-Aufführungen

Freitag, 30. Jan.: Instrumentalwerke.
Montag, 2. Febr.: Mozart, Sologesang.
Donnerstag, 5. Febr.: Instrumental- u. Vokalwerke.

Jeweils 20 Uhr. Eintritt frei.

Konzert-Kaffee

MUSEUM

Waldstr. 32 Telefon 6600 u. 6601

Heute

Mittwoch, den 28. Januar

Humorist. Abend

der Original-Wiener-Stimmungssänger

A. Jonny Gruszka.

Kein Weinzwang
Eintritt frei

ROTER SAAL

normaler Betrieb
(Eingang durch den Hof)

Kaffee des Westens

Heute Mittwoch, 8½ Uhr abends

Gesellschafts-Tanz-Abend

Eintritt frei. Kein Weinzwang.

Verlängerte Polizeistunde.

Maskenverleih ◆

von 2.- bis 4.- Mark

Schiller, Amalienstraße 22

Lernen Sie

Deutsche Kurzschrift

(Nationalstenographie)

zur Anwendung in jedem Beruf. Rasche Erlernungsmöglichkeit durch jedermann

Neuer Anfängerkurs

Beginn: Mittwoch, den 28. Januar 1931, abends 8 Uhr, Pestalozzischule (bei der Reichsbank).

Mäßig. Honorar, Zeitverhältnissen entspr. Anmeldungen bei Kursbeginn.

Verein für Deutsche Kurzschrift

(Nationalstenographie)

von 1905.

Haus- u. Grundbesitzerverein E V Karlsruhe.

Die diesjährige Generalversammlung findet am

Freitag, dem 30. Januar, abends 8 Uhr im Saal III der Gastätten Schrempp (Colosseum)

statt.

Tagesordnung:

1. Entgegennahme des Jahres- und Rechnungsberichtes.
2. Bericht der Rechnungsprüfer und Entlastung des Vorstandes u. des Rechners.
3. Wahl des Vorstandes und der Beiräte.
4. Wahl von 3 Rechnungsprüfern für das laufende Geschäftsjahr.
5. Verschiedenes.

Wir laden unsere Mitglieder zu dieser Versammlung ein.

Der Vorstand.

Fremdenheim „Grüner Hof"

Kriegsstraße 5

(Alkoholfreies Speisehaus)

bietet älteren Damen und Herren angenehmes Heim. **Pensionspreis: 75 bis 100 Mk.** (Dampfheizung, elektr. Licht, Bad.) Gleichzeitig machen wir auf unseren **gut bürgerlichen Mittags- und Abendtisch** zu **Mk. 1.—** bezw. **90 Pfg.** aufmerksam. Im Abonnement billiger.

Zum Abhalten von Vereinsabenden, Vorträgen usw. steht ein geräumiger Saal zur Verfügung. Ein zweiter Saal kann als Büro oder Lagerraum abgegeben werden.

---

3 große öffentliche Vorträge von Dr. med. H. J. Oberdörffer

jeweils abends 8 Uhr im **Künstlerhaus**, Karlstraße 44, Eingang Sofienstraße, am **Freitag, 30. Januar, Dienstag, 3. und Mittwoch, 4. Februar 1931.**

Freitag, 30. Januar 1931

Die Wunder der Drüsen

Die Umwälzung der Heilkunde durch die moderne Drüsenlehre. Konstitution, Charakter und Vererbung durch die Drüsen. Drüsenkrankheiten: Kropf, Zuckerkrankheit, Herzleiden, Sexualstörungen, Nervenleiden, Geistesstörungen, Frauenleiden. Aussterben von Familien. Heilung von allen Entartungen. Lebensverlängerung.

Dienstag, 3. Februar 1931

Menschenkenntnis und Diagnostik

Schädelform, Gesichtszüge, Ohren, Hände reden die untrügliche Sprache der Natur und offenbaren körperliche und geistige Anlagen im guten und im schlechten Sinne. Jeder sein eigener Diagnostiker und Arzt.

Mittwoch, 4. Februar 1931

Die Religion des modern. Menschen

Die Sehnsucht des heutigen Menschen nach einer erlösenden, Gemüt und Verstand befriedigenden Religion. Die verbindende Religion, statt der trennenden Konfessionen. Die Bedeutung von Körper, Seele und Geist.

Nach jedem Vortrag Fragenbeantwortung!
In der Pause Kinovorführungen.

Eintrittspreise: RM. 2.—, 1.50 und 1.—
für alle 3 Vorträge: RM. 5.—, 4.— und 2.50

Vorverkauf: **Müller & Gräff**, Buch- und Papierhandlung, Kaiserstraße 156, **gegenüber der Hauptpost.**

Wer Dr. med. OBERDÖRFFER in seiner einfachen, überzeugenden und dabei glänzenden Beredsamkeit schon gehört hat, weiß, wie er mit einer gründlichen Sachkenntnis und mit einem erstaunlichen Wissensreichtum in die Entartungserscheinungen der menschlichen Gesellschaft hineinleuchtet. Als echter Lebenskünstler will er nicht durch Moralpredigten, sondern als lebendes Beispiel, der das Leben in all seinen Höhen und Tiefen kennt, die Menschheit auf eine höhere Stufe der Gesundheit, Sittlichkeit und des Fortschrittes führen. Gleichzeitig Arzt, Priester und Philosoph, versteht er es meisterlich, in seinen mit Humor gewürzten Vorträgen die körperliche Gesundheit als das sichere Fundament des geistigen Fortschritts, der Ethik, der Moral und Religion zu bewerten.

Beachten Sie die **steuerlichen Erleichterungen** der Notverordnung vom 1. Dezember 1930?

Kostenlose Vorbesprechung. Mäßige Honorare.

Heinrich W. Weill, Bankdir. a. D. Karlsruhe, Hirschstr. 156. Tel. 4550.

Bei allen Finanzämtern Badens zugel. Steuervertreter. Bilanzaufstellung. Sanierung.

Badisches Landestheater.

Mittwoch, d. 28. Jan.

6. Sinfonie-Konzert.

Leitung: Josef Krips. Solistin: Luise Schatt-Eberts (Klavier). Balletsuite (Erstaufführg.) Frankenstein. Klavierkonzert (Erstaufführung) Busoni. Sinfonia domestica Richard Strauß. Bechstein-Konzert-Flügel v. Ludw. Schweisgut, Erbprinzenstr. 4, beim Rondellplatz.

Anfang 20 Uhr.
Ende 21.30 Uhr.

I. Rang u. I. Sperrsitz 5.00 RM.

Do. 29. 1.: Wilhelm Tell. Fr. 30. 1.: Leben des Orest. Sa. 31. 1.: Elisabeth v. England. So. 1. 2., nachmitt.: Meine Schwester und ich. Abends: Leben des Orest. Im Konzerth.: Wie werde ich reich u. glücklich?

Piano Maurer Kaiserstr. 176 **vermietet** Ecke Hirschstr.

Colosseum

Täglich 8 Uhr
Das ausgesuchte
Varieté-Programm
dazu
Internat. Ringkämpfe

Empfehlungen

Junge, flotte
Schneiderin
nimmt noch Kunden an z. Ausnähen, pro Tag 4 Mark.
Erika Schmidt, 4 Hardtstraße Nr. 4.

Verloren

Entlaufen
grauer Angorakater. Ueberbringer od. Auskunft Belohn. zugesich.
Gaggenau, Hauptl. Streib, Michelbacherstr. 3.

Brauner
Wachtelhund
entlaufen.
Abzugeben gegen Belohnung beim
Forstamt Karlsruhe-Hardt, Schloßbezirk 16.

Amtliche Anzeigen

Anordnung

der Polizeidirektion Karlsruhe

vom 20. Januar 1931.

1. Jedes Fastnachtstreiben auf öffentlichen Straßen und Plätzen, insbesondere alle Faschingsauf- und -umzüge, sowie jedes faschingsartige Auftreten von Personen (Tragen von Gesichtsmasken, Bemalen und Vermummen des Gesichts bis zur Unkenntlichkeit usw.) auf öffentlichen Straßen und Plätzen ist untersagt, ausgenommen sind nur Kinder unter 14 Jahren.
2. Das Werfen von Konfetti und Knallerbsen auf öffentl. Straßen und Plätzen, sowie in Wirtschaften, wird auf Grund der §§ 30 und 63 Pol.Str.G.B. und §§ 366, Ziffer 10, und 360, Ziffer 11 R.Str.G.B. untersagt.
3. Geistliche Kleidung und Uniformen der Polizei, des Heeres und der Marine dürfen nicht getragen werden.
4. Belästigungen von Passanten, insbesondere weiblicher Personen, durch Pritschen, Federwedeln und dergleichen wird als grober Unfug bestraft.
5. Das Einsammeln von Geld durch umherziehende Musikanten und maskierte Personen wird als Bettel bestraft.
6. Das Behängen der Quer- und Stromleitungsdrähte der elektrischen Straßenbahn mit Papierschlangen und dergleichen ist verboten.
7. Die Verübung ruhestörenden Lärms mit Trompeten, Schalmeien und ähnlichen Instrumenten am Fastnachtsonntag in der Umgebung von Kirchen während der Abhaltung von Gottesdiensten ist strafbar.
8. Das Mitführen lebender Tiere bei Fastnachtsveranstaltungen ist auch in geschlossenen Räumen verboten.

Zuwiderhandlungen werden bestraft.

Karlsruhe, den 27 Januar 1931.

Der Oberbürgermeister.

Holz-Versteigerung.

Forstamt Langensteinbach, Montag, den 2. Februar, 9 Uhr, in der „Festhalle" in **Langensteinbach:** a) aus Distrikt Köpfle 100 Bau-, 10 Hopfenstangen und 200 Ster Brennholz; b) aus Distrikt Rappenbusch und Hermannsgrund 312 Ster Brennholz, 2150 Wellen und 26 Lose Schlagraum.

Zu vermieten

Wendtstraße 18
in freier Lage, sonn. **Part.-Wohnung,** 6 Z., Bad, Mansd., 2 Ver., Vorgarten (Ofenheiz.) preisw. per sofort od. später zu vermieten. Näheres: Bachstraße 6. Telephon 4918.

Ecke Frieden- u. Gartenstr. ist 1 sehr schöne
6 Zim.-Wohnung
m. Balkon, Mansarde etc., auf 1. April oder früher preisw. zu vermieten. Näheres bei Geisendörfer, Gartenstraße 57, 4. Stock.

Im Stadtteil **Bulach** schöne
3 Zim.-Wohnung
m. Bad u. sonst. Zubeh. sof. od. spät. zu verm. Zu erfragen: Petergraben Nr. 9, I.

Zu vermieten:

Steinstr. 29, 3. Stock, 4—7 Z.-Wohnung, sofort beziehbar. **Stefanienstr. 59, 2. St.** 6 Zim.-Wohnung m. Bad, sof. beziehbar. **Stefanienstraße 59,** im **Hof,** Büro und Lagerräume auf sofort. Näheres: **Steinstraße 29, Büro.**

Karlstr. 123, sonnige
5 Zim.-Wohnung
herrsch., zu vm. Näh. Welfenstr. 7, II., lks.

Im Neubau Weltzienstraße 8 schöne, mod.
3 Z.-Wohnungen
mit Bad u. Kammer auf 1. April **zu vermieten.** Näheres: Sofienstraße 160, II. Telephon 2366.

Mansardenwohnung
2 Zimm., Küche, Keller, an 2 ruhig. Pers. zu verm. Näheres: Hirschstraße 14, I.

Wenn zwei dasselbe tun ist es nicht dasselbe!

(Altes Sprichwort)

Man erlebt es so häufig im geschäftlichen Leben, daß ängstlich darauf geachtet wird, was der andere wohl tun könnte. Dieser Andere — der Konkurrent — darf niemals Vorbild sein, ihm darf man niemals nachahmen. Wer vorwärts will, muß seinen Weg selbständig gehen. Ganz besonders in der Werbung, die vor allem eigenes Denken verlangt. Verbinden Sie es mit der Wirksamkeit der Anzeige im Karlsruher Tagblatt, so wird der Erfolg nicht ausbleiben.

Zu vermieten:

schöne, geräumige, modern ausgestattete Neubauwohnungen mit Mansarden u. s. reichl. Zubehör auf 1. April:

4 Zimmer Gartenstr. 1, 3 Treppen,
3 Zimmer Welfenstr. 16, 1 Treppe,
3 Zimmer Welfenstr. 16, parterre,

auf Wunsch mit Autogarage.
Näh. **L. Körner, Klauprechtstr. 15. Tel. 3151.**

Schöner, großer

Eckladen

mit 3 Zimmerwohnung

Bad u. Zubehör, auf 1. April **zu vermieten.** Näheres im **Bäckerladen, Amalienstraße 49.**

Zimmer

Möbl. Zimmer sofort zu vermiet.
Steinstraße 3, IV.

Wohn- u. Schlafz.
schön möbl., zu vermieten. Zu erfragen im Tagblattbüro.

Gut möbl. Zimm.
m. el. Licht u. Heizg. billig zu vermieten. Winterstr. 26b, II. l.

Größeres u. kleines
Zimmer
auf. od. eing. z. verm. Westendstr. 49, part.

Schön., sonn. **Balk.-Zimmer,** leer, heizb., el. Licht, sof. od. spät. zu vermieten. **Kraus,** Weinbrennerstr. 70, 4. Stock, rechts.

Nähe der Hauptpost **möbl. Zimmer** an berufst. Herrn zu vermieten. Douglasstr. 12, III.

Gartenstadt, Rosenweg 19, **gut möbl. Zimmer** zu verm. Auf Wunsch Wohn- u. Schlafzim.

Möbl. Zimmer per sof. od. 1. Febr. billig zu vermieten. Weinbrennerstr. 62, II. lks.

Möbl. Zimmer billig zu vermieten. Winterstr. 40, III. r.

Herr.- u. Schlafz.
gr. Räume mit separ. Eing., in gut. Hause u. bester Lage d. Mittelstadt zu vermieten. Adr. im Tagblattbüro zu erfragen.

Möbl. Zimmer
ist zu vermieten bei alleinstehender Witwe. Nebeniusstr. 41, IV. r.

Mansarde
an 2 Pers. zu verm. Akademiestr. 53, IV. Nähe Hauptpost.

Gut möbl. heizbares **Mansardenzimmer,** el. Licht, an sol. Frl. zu vermieten. **Meister,** Sofienstraße 173a.

Leeres Zimmer
mit sep. Eing. u. Keller zu verm. Marie-Alexandrastr. 7, I.

1 gr., 1 kl. **Zimm.,** pt. in gut. Lage, möbl., f. Büro od. Wohng. zu verm. Angeb. unt. Nr. 120 i. Tagblattb.

Läden und Lokale

– Laden –
mit Nebenraum
zu vermieten.
Kolpinghaus, Karlstraße 115.

Helle Werkstatt oder Lagerraum
billig zu vermieten. Schützenstraße 53.

Mietgesuche

Jung. kinderl. Ehepaar sucht
2—3 Zimm.-Wohnung
Bahnhofsnähe. Miete 50—70 M, Vorauszahlung. Angeb. unt. Nr. 122 ins Tagblattbüro.

2 Zim.-Wohn.
nur gute Lage, von Herrn zum 1. April gesucht. Angebote mit Preis unter Nr. 102 ins Tagblattbüro erb.

Ab 1. März **2 Zim.-Wohnung** v. kinderlos. Ehepaar od. **Mansarde** zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 4692 ins Tagblattbüro erb.

Kinderlos. Ehep. sucht
möbl. Zimmer
mit 2 Betten u. Küchenben., Nähe Waldstraße. Angeb., ohne Preis zwecklos, unter Nr. 123 i. Tagblattb.

Offene Stellen

Krawattenmachen — Selbstbinder als
Heimarbeit
hat laufd. zu vergeb.
C. Bethge, Schließfach 319, **Lörrach (Baden).**

Stellengesuche

Suche f. meine Tochter, höh. Handelsschülerin, auf Ostern **kaufm. Anfänger- oder Lehrstelle.** Angeb. unter Nr. 121 ins Tagblattbüro erb.

Zu verkaufen

Schreibmaschine
fabrikneu, für 10 M monatlich in Miete. Ang. unt. Nr. 4686 an das Tagblattbüro.

Schlaf-zimmer
in Eiche und polierten Edelhölz., elegante Formen, prima Qual. lief.
sehr billig
Karl Thome & Co.
Herrenstr. Nr. 23, geg. d. Reichsbank. Riesig große Auswahl! Besicht. frei!

Damen-Skiausrüstung
(einmal getrag.), Gr. 44/46, billig abzugeb. Zu erfragen: Marienstraße 36, II.

Waschkommod. m. wß. Marm. u. Spiegelaufsatz 65, 75 u. 140 M, Waschkomm. m. Marmor 45 u. 50 M, 2 gl. pol. Nachtt. 30 M, Flurgarderobe 22 M, schöne pol. Kommode 25 M, Vertiko 50 M, 1türig. Schrank 20 M, 2türig. Schränke v. 30 M an, Küchenschränke 25 und 28 M, mod. neues Küchenbüfett 140 M, großs. Spiegel mit Unterlatz 35 M, 4 mod. neue Lederstühle 75 M, Dipl.-Schreibt. 65 u. 115 M, Bücherschränke 65 und 120 M, bei **Walter,** Ludwig-Wilhelmstr. 5.

Kinder-Klappsportwa. 18 M, **Kinder-Klappstuhl** 6 M, alles gut erhalt., zu verkaufen. Boeckhstraße 2, I.

Schrank-Grammophon
(Marke Odeon), mit 40 Platten, fast neu, billig abzugeb. Anzus. nachmitt. ab 4 Uhr: Klauprechtstr. 1, IV.

Emailherd m. Nickelschiff verkauft billig. Grenzstraße 10, Hof.

Getragene **Herren-Schnürstiefel** Größe 40, billig zu verkaufen. Schönfeldstr. 1, III. r.

Mod. **Kindersportliegwag., eis. Kinderbett, Kinderklappstuhl** z. vk. Lachnerstr. 18, part.

Nähmaschine
(Dürkopp), versenkb., wie neu, verk. billig: **Hischmann,** Zähringerstraße 29.

Ein **Briefmarken-Album** mit ca. 4600 Mark. f. 100 M z. vkf. **E. u. K. Askenasy** Kaiserallee 44.

Café Odeon

Heute
Zweiter Kappenabend mit Tanz
Kapelle Dolezel als Jazzband
Eintritt frei — Kein Weinzwang
2 Tanzflächen — Dekoration: Kunstmaler R. Dilger

Voranzeige:
Samstag, den 31. Januar
Erstes Kostümfest

TANZ-LEHRINSTITUT BRAUNAGEL

Nowackanlage 13. Tel. 3589
Freitag, 6. Februar beginnt Anfängerkurs
Einzelunterricht u. Anmeldung jederzeit.

Graue Haare nicht färben

Durch einfaches Einreiben mit „Laurata" erhalten sie ihre Jugendfarbe und Frische wieder. Bestes Haarpflegemittel auch gegen **Schuppen und Haarausfall, garantiert nur schädlich.** Gibt keine Flecken und Mißfärbung. „Laurata" wurde mit der Goldenen Medaille ausgezeichnet. Originalflasche M 6.— Versand extra. Zu beziehen durch Laurata-Versand. Depot: **Badenia-Drogerie,** Kaiserstraße 245, **Drogerie Walz,** Zähringerstr. 17, sowie Friseure **A. Kuß,** Lammstraße 11.

Qualitäts-Möbel

Nußbaum polierte
Speisezimmer
Büfett mit Aufsatz, 180 cm, Kredenz Auszugtisch, oval, 4 Polsterstühle
Billig wie nie,
um zu räumen
M **860.-**
Möbelhaus Freundlich
Kronenstr. 37/39.

Kaufgesuche

Kassenschrank
f. Bücher geeign., zu kauf. ges. Angeb. unt. Nr. 4691 i. Tagblatt.

Verschiedenes

— Kind —
wird aufs Land in liebev. Pflege genommen. (Alter b. zu 3 J.) Zu erfr. i. Tagblatt.

Suchen Sie

etwas zu verkaufen
zu kaufen
zu vermieten
zu mieten
zu tauschen

oder Angestellte
Arbeiter
Hauspersonal

oder eine Stelle in einem Büro
einem Haushalt

oder Kapitalien

so inserieren Sie im „Karlsruher Tagblatt"